

**65.**

# **Geschäftsbericht**

der

**Zürcher**

**Landwirtschaftlichen**

**Bürgerschaftsgenossenschaft**

**2010**

## Vorstand

<b>Hansjörg Schmid</b> , Landwirt, Präsident Giselstuden, 8474 Dinhard	052 336 11 52
<b>Ernst Kocher</b> , Landwirt, Vizepräsident Riedtwies, 8636 Wald	055 246 45 69
<b>Ferdi Hodel</b> , Dr. ing. agr. ETH Bauernsekretär, Zürcher Bauernverband Nüschelerstrasse 35, 8001 Zürich	044 217 77 33
<b>Rolf Gerber</b> , Ing. agr. ETH Chef Amt für Landschaft und Natur, 8090 Zürich	043 259 27 31
<b>René Hildebrand</b> , Landwirt Dachslenbergstrasse 89, 8180 Bülach	044 860 78 59

## Statutarische Kontrollstelle

<b>Samuel Brunner</b> , dipl. Wirtschaftsprüfer Bungertweg 6, 8450 Andelfingen	052 317 01 35
<b>Andreas Guyer</b> , Ing. agr. FH Heimgartenstrasse 6, 8180 Bülach	044 860 01 03
<b>Fritz Meier</b> , Kaufmann Schwärzen, 8185 Winkel	044 860 42 23

## Geschäftsstelle

<b>Beat Looser</b> , Dr. ing. agr. ETH, Geschäftsführer	044 317 80 71 <a href="mailto:looser@zlk.ch">looser@zlk.ch</a>
<b>Edith Brüngger-Bosshard</b> , Sekretariat	044 317 80 70 <a href="mailto:bruengger@zlk.ch">bruengger@zlk.ch</a>

Adresse:

Zürcher Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft ZLBG  
Gubelstrasse 28, Postfach 7150, 8050 Zürich

[www.zlk.ch](http://www.zlk.ch)

<b>Protokoll der Generalversammlung vom 4. Juni 2010</b> <b>Trotte Weinbaubetrieb Hermann Schwarzenbach, Meilen</b>
--

Präsident Hansjörg Schmid erinnert in seiner **Begrüssung** daran, dass das Jahr 2009 auf der Ertragsseite ein ausgezeichnetes Jahr war, die Absatzseite aber wenig Freude bereiten konnte. Das Marktgesetz, wonach grosse Erträge tiefe Preise bedeuten sei zwar hinlänglich bekannt. Wenig Verständnis könne er aber aufbringen für die teilweise fast panische Überreaktion der Grossverteiler. Offensichtlich glaubten diese unter dem Druck der Billiganbieter Aldi und Lidl, dass sie nur über tiefe Preise zu Lasten der Produzenten und Verarbeiter überleben könnten. Mit der Schuldzuweisung an die zu teure Landwirtschaft wollten sie häufig nur von ihren eigenen Problemen ablenken und wenn möglich ihren eigenen Speck (d.h. ihre Margen) retten. Der Preis eines Lebensmittels sollte sich mehr an seinem Wert orientieren und nicht umgekehrt. Dass dies wieder einmal so sein werde, hoffe er sehr.

Auch im Bereich der Politik ortet Hansjörg Schmid unerfreuliche Tendenzen. Bei vielen Themen, so zum Beispiel dem Freihandelsabkommen mit der EU, stehe vielfach Eigennutz der politischen Parteien und nicht mehr die Sache im Vordergrund. Dies zum Nachteil der im entsprechenden Politikbereich Direktbetroffenen, im Fall des Freihandels auch die bäuerlichen Familienbetriebe.

Trotz all dieser Herausforderungen sei der Beruf des Landwirtes aber nach wie vor interessant und erstrebenswert. Es tue gut zu wissen, dass immer noch viele junge Leute diesen anspruchsvollen Beruf wählen, die Schülerzahlen am Strickhof beweisen dies. Das Zusammenspiel von Natur, Technik und Wirtschaft sowie das Wissen, dass jedes Jahr wieder anders ist, machen den Beruf offensichtlich speziell und attraktiv. Um ein spannendes Leben zu haben reiche Geld alleine nicht. Bauern und Bäuerinnen wollen mehr und setzen andere Prioritäten! Mit diesen positiven Gedanken eröffnet der Präsident die 64. Generalversammlung der ZLBG.

Als **Stimmzähler** wird Kaspar Maurer, Opfikon gewählt.

Das **Protokoll** wird diskussionslos genehmigt und dem Verfasser, Beat Looser, verdankt.

**Jahresberichtes 2009:** Im Berichtsjahr wurden sechs Gesuche behandelt und auch bewilligt. Es handelte sich um zwei Starthilfe-Kredite im Gesamtbetrag von Fr. 238'000.-- für die Übernahme von Pachtbetrieben, ein Gesuch von Fr. 115'000.-- für die Umschuldung eines Pächters, zwei Gesuche im Umfang von Fr. 286'000.-- für die Erstellung von Ökonomiegebäuden und ein Gesuch von Fr. 101'000.-- für eine Käseereignossenschaft. Fünf Bürgschaften wurden gegenüber der ZLK eingegangen, eine gegenüber der Raiffeisenbank.

Die Summe der 35 bestehenden Bürgschaften (3 weniger als im Vorjahr) betrug Ende Jahr Fr. 2'662'671.00, der höchste Stand der Verpflichtungen seit 1989. Der Verpflichtungsbetrag ist im Berichtsjahr um Fr. 296'834.20 (+ 12.5%) gestiegen. Die Verpflichtungen sind zu 49.9% durch Eigenkapital der Genossenschaft gedeckt.

Die Anzahl der Genossenschafter verminderte sich um 9 auf 182 per Ende 2009. Das Anteilscheinkapital reduzierte sich um Fr. 3'600.-- auf Fr. 462'600.--. Es besteht aber immer noch eine Reserve für zusätzliche Bürgschaftsverpflichtungen von rund Fr. 5.5 Mio. Der schriftlich vorliegende Jahresbericht wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

**Jahresrechnung 2009 und Bericht der Kontrollstelle:** Die Jahresrechnung 2009 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 16'751.35 (Vorjahr Verlust Fr. 21'596.70). Der Verlust im Vorjahr war in erster Linie bedingt durch die notwendigen Wertberichtigungen auf dem Wertschriftenbestand. Im Jahr 2009 stieg der Kurswert der Wertschriften (nur Fondsanteile, ohne Obligationen) wieder um Fr. 45'817.00 (+10.5%). Die Wertsteigerung wurde im Umfang von Fr. 1'215.00 erfolgswirksam verbucht und mit dem Rest von Fr. 44'602.00 konnte eine Wertschwankungsreserven gebildet werden. Die übrigen Erträge und Aufwände liegen im Rahmen der Vorjahre.

Der Bericht der statutarischen Kontrollstelle enthält keine besonderen Bemerkungen und beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung.

Die schriftlich vorliegende Jahresrechnung 2009 mit dem integrierten Bericht der Kontrollstelle wird einstimmig genehmigt.

**Gewinnverwendung:** Der Generalversammlung wird der Verzicht auf eine Verzinsung des Anteilscheinkapitals beantragt. Der, nach Verrechnung des Verlustvortrages von Fr. 16'223.00 resultierende Gewinn von Fr. 528.35, soll auf die Rechnung 2010 vorgetragen werden.

Die Generalversammlung genehmigt die vom Vorstand vorgeschlagene Gewinnverwendung einstimmig.

Die Generalversammlung beschliesst einstimmig, die **verantwortlichen Organe**, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit, zu **entlasten**.

Es liegen keine **Anträge von Genossenschaffern** vor und aus der Versammlung werden keine gestellt.

**Informationen über die künftigen Strukturen der ZLBG:** Der Präsident informiert die Genossenschaffter über die Diskussionen und Beschlüsse des Vorstandes bezüglich der Erneuerung der Strukturen der ZLBG. Ausgangspunkte der Überlegungen seien Bedarf und Nutzen einer Institution wie der ZLBG im Kanton Zürich einerseits und das Verhältnis des Geschäftsumfanges zu den Betriebskosten andererseits gewesen. Die Notwendigkeit einer Bürgerschaftsinstitution sei grundsätzlich nicht bestritten. Für die Anpassung der Strukturen stünden drei Varianten zur Diskussion:

- Fusion mit einer anderen Bürgerschaftsinstitution (SBBG Brugg, Büda, Fenaco etc.).
- Auflösung der Genossenschaft und Abtretung der Verpflichtungen und künftigen Fälle an eine andere Bürgerschaftsinstitution.
- Erhaltung der Selbständigkeit und Straffung der Strukturen.

Die ersten beiden Möglichkeiten wurden ausgeschlossen, weil keine geeigneten Partner oder Übernehmer bekannt sind und/oder gravierende Nachteile für Bürgerschaftsnehmer entstehen können. Bei der dritten Variante steht in erster Linie eine Senkung des Aufwandes für die Geschäftstätigkeit im Vordergrund. Der aufwändigste Teil der Geschäftsführung ist die Pflege des Genossenschaffterverzeichnis (Mutationen) und die Dividendenauszahlung (viele Kleinbeträge, wechselnde Zahlungsadressen). Durch eine Straffung der Kapitalstruktur (weniger, grössere Anteilscheine) könnte wesentlich Arbeit eingespart werden. Aktuell halten 33 Genossenschaffter (17%) total 82% des Kapitals.

Der Vorstand hat deshalb entschieden, dass alle Genossenschaffter mit einem Anteilscheinkapital von Fr. 1'000.-- oder weniger angeschrieben werden. Es soll ihnen die Situation dargelegt und eine Offerte gemacht werden, ihr Anteilscheinkapital zurückzufordern oder aufzustocken. Die Aktion soll auf absoluter Freiwilligkeit basieren,

damit Personen, welche sich der Genossenschaft verbunden fühlen nicht ausgeschlossen oder brüskiert werden. Auch bei einer grösseren Rückzahlung von Anteil-scheinkapital würde das Verbürgungspotenzial nicht wesentlich geschmälert, weil die Genossenschaft über umfangreiche Eigenkapitalreserven verfügt.

Die anwesenden Genossenschafter nehmen die Ideen des Vorstandes grundsätzlich positiv auf. Entscheidend sei, dass man den angeschriebenen Genossenschaf-tern die Problematik und den Lösungsvorschlag gut präsentiere. Die meisten vergleichba-ren Institutionen kämpften mit denselben Problemen und auch innerhalb der ZLBG sei das Anliegen schon früher des Öfteren diskutiert worden. Die Sicherstellung einer rationellen Geschäftsführung sei eine ständige Herausforderung und müsse ohnehin angestrebt werden. Durch das gewählte Vorgehen werden auch keine Türen ver-schlossen für eine allfällig spätere Lösung im Sinne einer der anderen diskutierten Varianten.

Der Vorstand fühlt sich in seinen Überlegungen und Vorschlägen bestätigt und wird den Beschluss umsetzen.

**Verschiedenes:** Der Präsident dankt seinen Vorstandskollegen und der Geschäfts-stelle für die gute Zusammenarbeit.

Allen Teilnehmern wünscht er einen guten Landwirtschaftssommer und alles Gute bis zur GV 2011.

Schluss der Sitzung: 15<sup>10</sup> Uhr

Zürich, 5. August 2010

Der Präsident:

Hansjörg Schmid

Der Protokollführer:

Beat Looser

Vor der Versammlung besuchten die Teilnehmenden den Fischereibetrieb von Peter und Monika Grieser in Meilen. Täglich legt Peter Grieser als einer von 12 Berufsfis-chern im Zürichsee seine Netze aus. Der Fang von rund 50 - 70 kg pro Tag wird im eigenen Verarbeitungsbetrieb zerlegt und verkaufsfertig aufbereitet. Der grösste Teil kann im eigenen Laden oder als Fisch-Chnusperli an Veranstaltungen und Märkten verkauft werden. Vor drei Jahren konnten Griesers eine leerstehende, ehemalige Metzgerei kaufen und für ihre Bedürfnisse umbauen. Den dafür gewährten Investiti-onskredit hat die ZLBG mit einer Bürgschaft sichergestellt.

Nach der Generalversammlung führte Hermann Schwarzenbach die Teilnehmenden durch die Keller seines interessanten Weinbaubetriebes. Seit mehreren Generatio-nen wird hier von der Familie Schwarzenbach höchste Weinkultur gepflegt. Davon konnten sich alle Anwesenden im Rahmen einer gut kommentierten Degustation überzeugen.

Die Erzeugnisse beider besuchten Betriebe, Fisch und Wein, vereinten sich zum Ab-schluss der Veranstaltung dann in einem schmackhaften Z'vieri, welcher von Frau Grieser serviert wurde.

Vielen Dank an die Familien Grieser und Schwarzenbach für die interessanten Aus-führungen und die kulinarischen Köstlichkeiten.

<b>Tätigkeit der Organe</b>
-----------------------------

Der **Vorstand** traf sich zu 2 Sitzungen. Es wurden 7 Bürgschaftsgesuche behandelt und bewilligt.

Gesuche:	2008	2009	2010
Bewilligt	3	6	7
Abgelehnt	-	-	-
Pendent	-	-	1
Zurückgezogen	-	-	-
<b>Total eingegangene Gesuche</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>8</b>

Die verbürgten Darlehen wurden für folgende **Zwecke** verwendet:

Massnahme:	2008	2009	2010
Umbau/Neubauten/ Verbesserung von Bauten und Anlagen	-	2 Fr. 286'000.00	1 Fr. 200'000.00
Betriebs- und Landkäufe	-	-	-
Starthilfe für Pachtübernahme oder Generationengemeinschaft	3 Fr. 440'000.00	2 Fr. 238'000.00	6 Fr. 930'000.00
Umschuldung, Schuldablösung Pächter	-	1 Fr. 115'000.00	-
Gewerbebetriebe	-	-	-
Genossenschaft	-	1 Fr. 101'000.00	-
<b>Anzahl der verbürgten Darlehen</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>7</b>
<b>Total verbürgte Darlehen</b>	<b>Fr. 440'000.00</b>	<b>Fr. 740'000.00</b>	<b>Fr. 1'130'000.00</b>

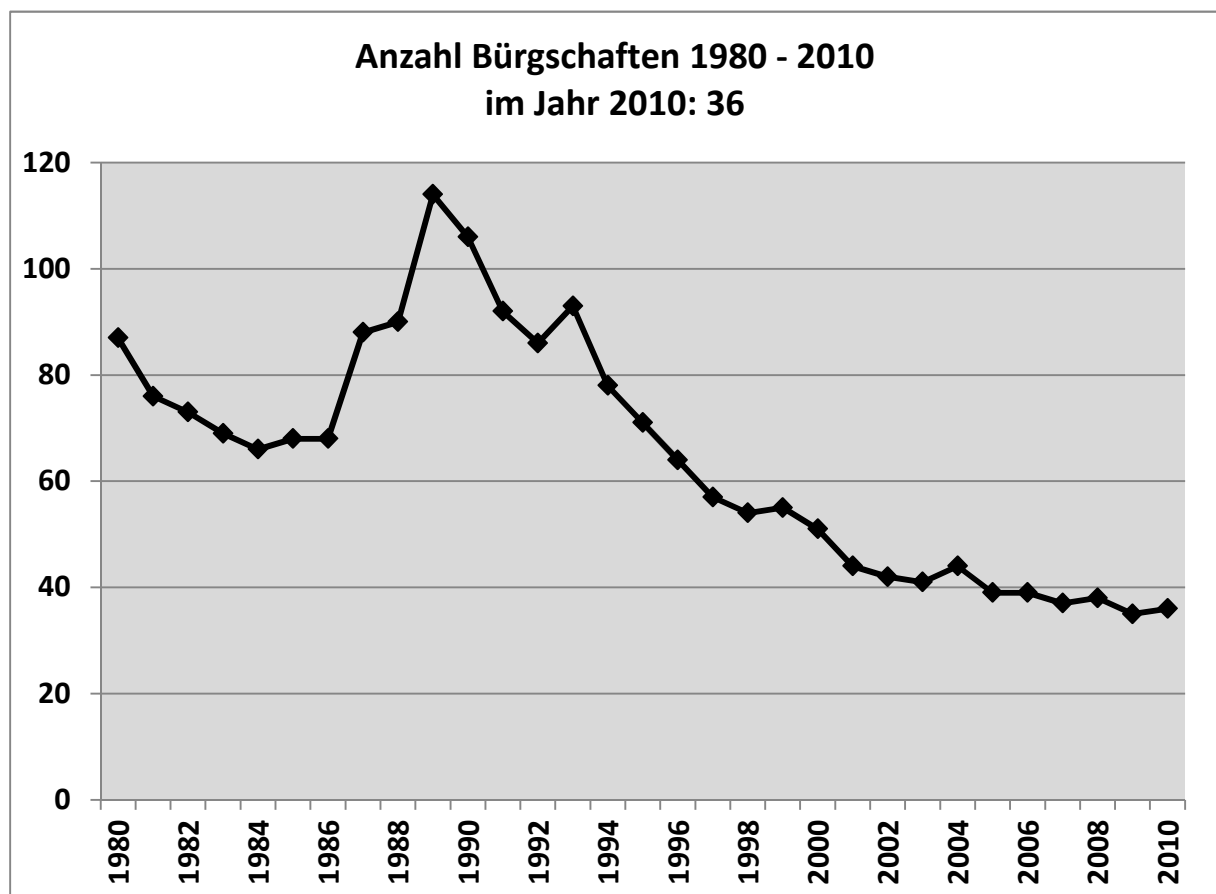
Alle 7 Bürgschaften wurden gegenüber der Zürcher Landwirtschaftlichen Kreditkasse ZLK eingegangen.

## Anzahl und Stand der verbürgten Darlehen

Die **Anzahl** der bestehenden Bürgschaften hat sich wie folgt entwickelt:

Bürgschaften:	2008	2009	2010
bestehende am 1. 1.	37	38	35
+ neu bewilligte	3	4	7
+ Erhöhung bestehende	-	2	0
- auslaufende	2	9 <sup>*)</sup>	6
bestehende am 31. 12.	38	35	36

<sup>\*)</sup> davon zwei Nachtrags-Bürgschaften, effektiv sind sieben Bürgschaften ausgelaufen



Die Gesamtzahl der Bürgschaften hat sich um +1 auf den neuen Stand von 36 Bürgschaftsverpflichtungen für total 36 Bürgschaftsnehmer erhöht.

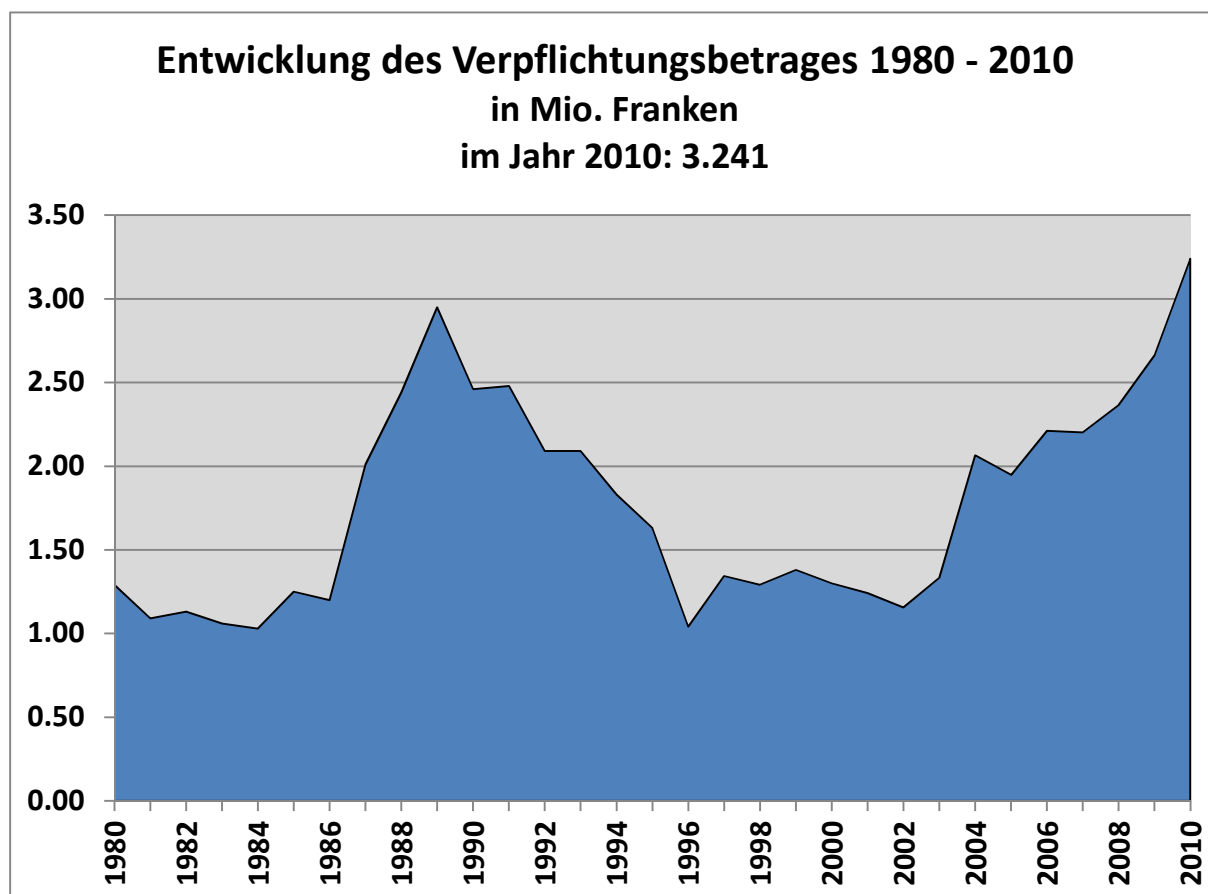
Die Entwicklung der **Bürgschaftsverpflichtungen in Franken** zeigen nachstehende Tabellen und Grafiken:

Verpflichtungen:		2008	2009	2010
Stand am 1. 1.	Fr.	2'201'501.50	2'365'836.80	2'662'671.00
+ neue Bürgschaften	Fr.	440'000.00	740'000.00	1'130'000.00
- Amortisationen	Fr.	275'664.70	*) 443'165.80	**) 551'415.80
Stand am 31. 12.	Fr.	2'365'836.80	2'662'671.00	3'241'255.20

\*) inkl. zwei ausserordentliche Amortisationen von Fr. 157'500.-- wegen Umwandlung in Grundpfandkredit und Rückzahlung Kredit nach Betriebsaufgabe.

\*\*) inkl. zwei ausserordentliche Amortisationen von Fr. 270'000.-- wegen Nicht-Beanspruchung der Bürgschaft resp. Betriebsaufgabe

Alle Bürgschaftsnehmer sind im Jahr 2010 ihren vertraglichen Pflichten (Amortisation, Bürgschaftsprämie) nachgekommen.



Nach dem bereits bedeutenden Anstieg im Vorjahr (netto + Fr. 296'834.20) ist der gesamte Verpflichtungsbetrag im Jahr 2010 weiter markant um Fr. 578'584.20 auf ein neues "Allzeithoch" gestiegen.

Der durchschnittliche Betrag für die 2010 neu bewilligten Bürgschaften belief sich auf Fr. 161'428.60 (Vorjahr Fr. 123'333.00).

Die genauen Zahlen der verbürgten Kredite in den letzten 20 Jahren zeigt die folgende Tabelle.

## Stand der verbürgten Darlehen 1991 - 2010

Jahr	Neu verbürgte Darlehen	Erhöhungen	Amortisationen	Stand der verbürgten Darlehen per 31.12.
1991	475'000.00	100'000.00	554'809.00	2'482'690.00
1992	130'000.00	9'372.00	*536'149.00	2'085'913.00
1993	360'000.00	0.00	360'229.00	2'085'684.00
1994	186'208.00	37'500.00	*482'227.00	1'827'165.00
1995	338'792.00	15'000.00	549'895.00	1'631'062.00
1996	110'000.00	50'000.00	*382'130.00	1'408'932.00
1997	210'000.00	22'654.00	297'638.00	1'343'948.00
1998	245'000.00	20'000.00	317'396.00	1'291'552.00
1999	300'000.00	33'000.00	244'971.00	1'379'581.00
2000	150'000.00	0.00	229'531.00	1'300'050.00
2001	170'000.00	0.00	229'410.00	1'240'640.00
2002	205'000.00	0.00	*289'280.58	1'156'359.42
2003	350'000.00	0.00	173'147.17	1'333'212.25
2004	940'000.00	0.00	208'146.65	2'065'065.60
2005	320'000.00	0.00	*436'963.10	1'948'102.50
2006	600'000.00	0.00	*336'800.50	2'211'302.00
2007	415'000.00	0.00	424'800.50	2'201'501.50
2008	440'000.00	0.00	275'664.70	2'365'836.80
2009	524'000.00	216'000.00	443'165.80	2'662'671.00
2010	1'130'000.00	0.00	*551'415.80	3'241'255.20

\* Amortisationen und nicht beanspruchte Bürgschaften

Die Bürgschaftsverpflichtungen verteilen sich auf folgende **Darlehensgeber**:

Darlehensgeber	Anzahl	Verbürgter Betrag	Überschiessende Haftung
		Fr.	Fr.
ZLK	30	2'759'753.20	0.00
ZKB	3	296'000.00	59'200.00
Raiffeisenbank	1	10'500.00	2'100.00
Privatperson	1	25'002.00	0.00
Genossenschaft	1	150'000.00	0.00
<b>Stand am 31. 12. 2010</b>	<b>36</b>	<b>3'241'255.20</b>	<b>61'300.00</b>

Die überschüssige Haftung ist der Betrag, um welchen die Bürgschaftsverpflichtungen über den effektiven Darlehensbeträgen liegen. Die Geldgeber haben damit auch Zinsen und andere Forderungen aus der Kreditgewährung sichergestellt.

Die Bürgschaften verteilen sich auf die einzelnen **Bezirke des Kantons Zürich** am Ende des Jahres 2010 wie folgt:

Bezirk	Anzahl Bürgschaften	Verbürgter Betrag
Affoltern	1	124'500.00
Andelfingen	3	176'500.00
Bülach	5	288'000.00
Dielsdorf	2	172'000.00
Dietikon	1	128'000.00
Hinwil	3	55'250.00
Horgen	1	130'000.00
Meilen	4	383'000.00
Pfäffikon	5	645'002.00
Uster	2	180'003.20
Winterthur	7	802'000.00
Zürich	2	157'000.00
<b>Total</b>	<b>36</b>	<b>3'241'255.20</b>

Von den insgesamt 36 Bürgschaftsnehmern Ende 2010 sind 28 Pächter, 4 Eigentümer-Landwirte, 2 Gewerbebetriebe (Eigentümer) und 2 Genossenschaften.

### **Anteilscheinkapital und Verbürgungsmöglichkeiten**

#### **Anteilscheinkapital**

An der Generalversammlung 2010 orientierte der Vorstand die Genossenschafter über seine Absicht, die Kapitalstruktur der Genossenschaft zu straffen (siehe Protokoll auf Seite 3 dieses Geschäftsberichtes). Im Oktober 2010 wurde allen Genossenschaftern mit einem Anteilscheinkapital von Fr. 1'000.00 oder weniger offeriert, dass sie die Anteilscheine zurückkaufen, aufstocken oder der Genossenschaft schenken können. Der Aktion war ein recht grosser Erfolg beschieden, wie folgende Tabelle zeigt:

Veränderung	Anzahl Genossenschafter	Anteilscheinkapital	
Rückzahlungen	- 22	Fr.	- 12'800.00
Schenkungen	- 12	Fr.	- 5'200.00
Aufstockungen	(7)	Fr.	+ 14'600.00
<b>Veränderung total</b>	<b>- 34</b>	<b>Fr.</b>	<b>- 3'400.00</b>

Die 41 beteiligten Genossenschafter besaßen ursprünglich ø Fr. 546.00 Anteilscheinkapital. Diese Anzahl reduzierte sich um 34 auf 7 verbleibende Genossenschafter mit einem Durchschnittskapital von Fr. 2'714.00. Diese Konzentration ist im Sinne der Aktion. Weitere Veränderungen in derselben Richtung werden für 2011 angestrebt. Verschiedene landwirtschaftliche Körperschaften haben angekündigt, dass sie erst anlässlich ihrer Generalversammlungen 2011 entscheiden werden.

Folgende Privatpersonen und Institutionen haben der ZLBG den Wert ihres Anteilscheinkapitals geschenkt:

- Bachmann Thomas, Fehraltorf
- Brunner Gerhard, Küsnacht
- Meier Rudolf, Zürich
- Peter Werner, Bülach
- Schurter Hans, Rorbas
- Weigold Hermann, Winterthur
- Holzkorporation Zollikon, Zollikon
- Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft, Zumikon
- Maschinengemeinschaft Ebmatingen, Ebmatingen
- Milchgenossenschaft Tagelswangen, Tagelswangen
- Sennereigenossenschaft Spittel, Wald
- Wohnbaugenossenschaft Waldau, Zollikerberg

Allen Spendern ein ganz herzliches "Dankeschön" für ihre Grosszügigkeit!

Im Verlaufe des Jahres haben ausserhalb der oben erwähnten Aktion 3 weitere Genossenschafter die Rückzahlung ihres Anteilscheinkapitals im Umfang von total Fr. 4'800.-- verlangt. Es waren dies 1 Landwirtschaftliche Genossenschaft sowie 2 Privatpersonen.

Durch Fusion ist 1 Genossenschafter untergegangen.

Das Anteilscheinkapital musste wegen eines seit langer Zeit bestehenden aber nicht entdeckten Datenfehlers zu Lasten der Erfolgsrechnung um Fr. 200.00 aufgestockt werden.

Das **Anteilscheinkapital** und die **Anzahl Genossenschafter** entwickelten sich zusammengefasst in den letzten Jahren folgendermassen:

Kapital:		2008	2009	2010
Stand am 1. 1.	Fr.	467'000.00	466'200.00	462'600.00
- Rückzahlungen	Fr.	800.00	3'600.00	22'800.00
+ Neuzeichnungen	Fr.	0.00	0.00	14'800.00
Stand am 31. 12.	Fr.	466'200.00	462'600.00	454'600.00
Anzahl Genossenschafter		191	182	*) 144

\*) Der Rückgang von total 38 Genossenschaf tern ergibt sich folgendermassen:

- 34 "Aktion Rückzahlung", siehe Seite 10
- 3 weitere Rückzahlungen ausserhalb der Aktion
- 1 Fusion von 2 Genossenschaften
- 38 Total Reduktion Anzahl Genossenschafter

## Potenzial für weitere Bürgschaften

Gemäss Artikel 26 der Statuten darf die Gesamtsumme der von der Genossenschaft einzugehenden Bürgschaften den sechsfachen Betrag des Anteilscheinkapitals und des Reservefonds nicht übersteigen. Ende 2010 ergibt sich bezüglich Verbürgungsmöglichkeiten folgende Situation:

Anteilscheinkapital per 31.12. 2010	Fr.	454'600.00
+ Reservefonds	Fr.	601'270.00
+ Schadenreserve	Fr.	312'342.00
+ Gewinnvortrag 2009	Fr.	528.35
<hr/>		
Total Eigenkapital (vor Gewinnvortrag 2010)	Fr.	1'368'740.35

**Maximale Verbürgungsverpflichtungen** **Fr. 8'212'442.00**

- bestehende Verpflichtungen per 31.12. \* **Fr. -3'302'555.20**

**Reserve für weitere Verpflichtungen** **Fr. 4'909'886.80**

\*inklusive überschliessende Haftung

Als Folge der Verminderung des Anteilscheinkapitals 2010 und der Zunahme der Verpflichtungen hat sich die Reserve für weitere Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr um Fr. 586'814.20 (- 10.7%) verkleinert.

Die bestehenden Bürgschaftsverpflichtungen, inkl. überschliessende Haftung, sind zu 41.4% (Vorjahr 49.9%) durch Eigenkapital gedeckt.

## Jahresrechnung 2010

Die Jahresrechnung 2010 schliesst mit einem **Gewinn von Fr. 18'812.90** ab (Vorjahr Gewinn Fr. 16'751.35).

Nach den massiven Wertverminderungen der Wertschriften im Jahr 2008 (-19.8%) erholten sich die Kurswerte 2009 markant (+10.2%). Im Jahr 2010 sind sie nun aber wieder leicht um -2.4% gesunken. Es wurde keine Wertberichtigung vorgenommen, die Wertschwankungsreserve verminderte sich dadurch um Fr. 11'690.00 auf neu Fr. 32'912.00 oder 7.3% des Wertschriftenbestandes (Vorjahr 9.9%). Der Ertrag der Wertschriften lag um Fr. 1'203.20 (-7.0%) unter dem Vorjahr, die Bürgschaftsprämien aber um Fr. 370.30 höher (+6.3%). Der übrige Ertrag von Fr. 5'200.00 setzt sich aus den 12 Schenkungen von Anteilscheinen zusammen.

Bei den Kosten fällt der höhere Aufwand für die Geschäftsführung (keine Dividendenauszahlung aber hoher Aufwand für Bereinigung Genossenschaftsverzeichnis) und die Bankspesen (Wertschriftenkäufe) ins Gewicht. Die tiefen Steuern sind eine Folge der fehlenden zeitlichen Abgrenzung. Die übrigen Aufwände liegen im Rahmen der Vorjahre.

Der Generalversammlung wird eine Verzinsung des Anteilscheinkapitals von 3.0% beantragt. Nach Verrechnung des Gewinnvortrags von Fr. 528.35 verbleibt ein Gewinnvortrag auf Rechnung 2011 von Fr. 5'703.25.

<b>Betriebsrechnung per 31. Dezember 2010</b>
---

<b>Ertrag</b>		<b>2009</b>	<b>2010</b>
Zins und Ertrag aus Wertschriften	Fr.	17'220.40	16'017.20
Zins Hypotheken, Bankkonti	Fr.	18'934.75	14'787.70
Bürgschaftsprämien (0.25% der Bürgschaftsverpflichtungen)	Fr.	5'919.00	6'289.30
Übrige Erträge	Fr.	50.00	5'200.00
Wertberichtigung Wertschriften	Fr.	1'215.00	0.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>Fr.</b>	<b>43'339.15</b>	<b>42'294.20</b>
<b>Aufwand</b>			
Geschäftsführung	Fr.	13'000.00	15'000.00
Sitzungsgelder Spesen	Fr.	3'350.00	3'880.50
Steuern / Gebühren	Fr.	7'099.55	97.40
Bankspesen	Fr.	1'660.75	2'737.40
Generalversammlung	Fr.	546.50	900.00
Allg. Unkosten	Fr.	931.00	866.00
Wertberichtigung Wertschriften	Fr.	0.00	0.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>26'587.80</b>	<b>23'481.30</b>
<b>Saldo der Betriebsrechnung</b>	<b>Fr.</b>	<b>16'751.35</b>	<b>18'812.90</b>
	<b>Fr.</b>	<b>43'339.15</b>	<b>42'294.20</b>

**Gewinnverwendung gemäss Antrag Vorstand:**

Verwendbarer Ertrag aus Rechnung 2010	Fr.	18'812.90
- Gewinnvortrag aus Rechnung 2009	Fr.	528.35
Total verwendbar	Fr.	19'341.25
- Zuweisung Reserven	Fr.	0.00
- Verzinsung Anteilscheinkapital 3.0%	Fr.	- 13'638.00
<b>Gewinnvortrag auf Rechnung 2011</b>	<b>Fr.</b>	<b>5'703.25</b>

**Bilanz per 31. Dezember 2010**

(vor Gewinnverteilung)

<b>Aktiven</b>		<b>2009</b>	<b>2010</b>
Bankkonto ZKB	Fr.	93'434.85	163'644.38
Anlagesparkonto ZKB	Fr.	70'024.45	72'330.90
Wertschriften	Fr.	649'001.00	599'001.00
Grundpfandforderungen	Fr.	558'000.00	548'000.00
Debitoren (inkl. Vst), trans. Aktiven	Fr.	6'295.65	5'792.57
<b>Total Aktiven</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'376'755.95</b>	<b>1'388'768.85</b>
<b>Passiven</b>			
Kreditoren	Fr.	15.60	1'215.60
Anteilscheinkapital	Fr.	462'600.00	454'600.00
Reserve	Fr.	601'270.00	601'270.00
Schadenreserve	Fr.	312'342.00	312'342.00
Gewinnvortrag	Fr.	-16'223.00	528.35
Gewinn Geschäftsjahr	Fr.	16'751.35	18'812.90
<b>Total Passiven</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'376'755.95</b>	<b>1'388'768.85</b>

Angaben zur Bewertung der Forderungen und Wertschriften:

- Geld- und Grundpfandforderungen zum Nominalwert
- Obligationen zum Nominalwert oder tieferem Kurswert
- Anlagefonds zum Kurswert, abzüglich einer angemessenen Kursschwankungsreserve
- Aktien Zuckerfabrik pro memoria

Die Wertschwankungsreserve verminderten sich im Jahr 2010 um Fr. 11'690.00 auf Fr. 32'912.00 (7.3% des Wertschriftenwertes, Vorjahr 9.9%).

Zürich, 14. April 2011

Der Präsident: Hansjörg Schmid

Der Geschäftsführer: Beat Looser

## Bericht der statutarische Kontrollstelle

an die Generalversammlung der  
Zürcher Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft (ZLBG), Zürich

Als statutarische Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Betriebsrechnung, sowie die Geschäftsführung der ZLBG für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr nach den gesetzlichen Bestimmungen und den Statuten geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir vom Vorstand und der Geschäftsstelle unabhängig sind und dass wir die uns übertragenen Kontrollen gemäss den Richtlinien für die Interne Kontrollstelle (IK) vom 16. Dezember 2009 sowie entsprechend unserem Wissen und unseren Erfahrungen sorgfältig und gewissenhaft ausgeführt haben.

Unsere Prüfungen haben wir dahingehend vorgenommen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Die Posten und Angaben der Jahresrechnung prüften wir auf der Basis von Stichproben. Zudem beurteilten wir die Anwendung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung beurteilten wir, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich jedoch nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung.

Wir stellten fest, dass

- die Buchführung ordnungsgemäss erfolgt;
- die Jahresrechnung ordnungsgemäss erstellt worden ist;
- die Geschäftsführung entsprechend der Geschäftstätigkeit der ZLBG angemessen organisiert ist.

Gemäss unserem Urteil entsprechen die vorliegende Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Jahresergebnisses dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 12. April 2011

Die interne Kontrollstelle:

Samuel Brunner

Fritz Meier

Andreas Guyer